

# Optionen zum Heizen mit Sonne

Vortrag von Peter Wühr in TuS-Gaststätte

**Traunreut.** Zu einem interessanten Vortrag über Solarenergie hatten die Traunreuter Grünen in die TuS Sportgaststätte geladen. Der renommierte Solarexperte Peter Wühr aus Trostberg referierte zum Thema „Heizen mit der Sonne“.

Zunächst zeigte Wühr, dass der weitaus größte Teil unseres Energieverbrauchs für die Beheizung von Gebäuden aufgewendet wird; weit mehr als etwa für den Verkehr oder für den Betrieb von Maschinen. Zugleich stellt die dafür benötigte Wärme die niedrigste Form der Energie dar und kann relativ einfach solar erzeugt werden.

Der Referent zeigte an praktischen Beispielen, wie thermische Solaranlagen richtig geplant und installiert werden und welche Möglichkeiten es gibt, auch im Altbau relativ große Anlagen zu realisieren. So kann zum Beispiel ein großer Pufferspeicher auch vor Ort im Keller zusammengeschweißt werden, wenn er für die bestehenden Türen zu groß ist.

Günstiger ist es, wenn das Haus schon bei der Planung auf einen möglichst hohen solaren Deckungsgrad optimiert wird. Dazu wurde das Konzept des sogenannten Sonnenhauses entwickelt, das weit über 50 Prozent seines Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser solar erzeugt. Architekten, Planer und Heizungsbauer haben vor einigen Jahren das Sonnenhaus-Institut gegründet, das Bauwilligen bei der Planung eines Sonnenhauses zur Seite steht. Leider erschwert oft die bayerische



**Grünen-Chef Hans Baltin (links) mit Referent Peter Wühr.**

Bauordnung den Bau solcher Häuser, weil die Dachneigung in vielen Gebieten auf 28 Grad beschränkt ist, oder das Aufständern der Module nicht genehmigt wird. Peter Wühr monierte auch, dass bei der Planung von Neubaugebieten immer noch zu wenig auf eine optimale Südausrichtung der Dachflächen geachtet wird.

Trotzdem wurden in den letzten Jahren bayernweit viele dieser Sonnenhäuser realisiert. Ein besonders innovatives Projekt ist das im letzten Jahr fertiggestellte Zwölf-Familien-Haus in der Watzmannstraße in Laufen, das nicht nur zu 100 Prozent solar beheizt wird, sondern über ein Nahwärmenetz im Sommer Wärme an die umliegenden Wohnblocks abgibt. Ein Konzept, das sich wegen des vorhandenen Fernwärmenetzes auch für Traunreut anbieten würde.